

Prof. Rabenschlag verstorben

Am 7. August verstarb der emeritierte Universitätsmusikdirektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Friedrich Rabenschlag. Er gehörte zu den das Musikleben Leipzigs nachhaltig prägenden Persönlichkeiten. Er war maßgeblich beteiligt an der Wiederentdeckung und Erschließung des Werkes von Heinrich Schütz. Die dadurch bedingte neue Auffassung vom choralen Singen wußte er in dem 1926 von ihm noch während seiner Studentenzeit gegründeten „Madrigalkreis Leipziger Studenten“ vorbildlich zu praktizieren, so daß er schon 1933 zum Universitätskantor und 1939 zum Universitätsmusikdirektor berufen wurde. Der Name Friedrich Rabenschlag ist eng verbunden mit der Entwicklung des Leipziger Universitätschores. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 1954 der Professorentitel verliehen. Er war Ehrenredaktor der Theologischen Fakultät der Karl-Marx-Universität und Ehrenmitglied der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.



Wie zu jeder Messe arbeiten Angehörige der Karl-Marx-Universität – in besonderen Studenten – auch während dieser Herbstmesse in den Service-Einrichtungen der Leipziger Messe. Auf unserem Foto von links nach rechts: Regina Endmann, Heidi Obst und Iris Dünn, die als Hostessen im Ausländertreffpunkt im Neuen Rathaus eingesetzt sind. Foto: S. Stasch

Notizen

Sammlung

(UZ). Die Gewerkschaftsgruppe des LFB Afrika der Sektion ANW überwiegt entsprechend dem Auftrags des Weltgewerkschaftsbundes zur Rettung der Dürreopfer in Westafrika eine Spende von 204 Mark auf das Solidaritätskonto des FDGB.

Veteranen

(UZ). Auch 1973 trafen sich die Rentner und Veteranen des Bereiches Medizin in der HOG „Haus Auensee“ mit Vertretern ihrer ehemaligen Arbeitstätte. Im Auftrag und mit finanziellen Mitteln der BGL organisiert Kollegin Reichert gemeinsam mit den Mitgliedern der Veteranen-AGL zweimal jährlich für etwa 800 Rentner solch eine Veranstaltung.

Vortrag

(UZ). Interessante Informationen über die politische Situation in Griechenland erhielten Universitätsangehörige bei einem Vortrag von P. Haase, Politischer Mitarbeiter des Außenministeriums der DDR, der auf Einladung des ausgewählten Wissenschaftsgebietes Neogrätistik an der KMU weilte.

Promotionen

Promotion A

Syed Sarwar Lateef, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, am 22. August: Untersuchungen zur Biologie und Bekämpfung des Eisenwicklers, Laspeyresia nigricans Steph.

Uwe Pfähler, Sektion Chemie, am 31. August: Bienenkatalysierte Eliminierungen an Diäkyllamino-Systemen unter 1,5 Umlagerung.

Heinz Berger, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, am 3. September: Zusammenhänge zwischen Vitamin-A- und Eiweißversorgung bei wachsenden Enten.

Wolf-Dietrich Riedel, Sektion TV, am 3. September: Der Austritt der Spinalnerven und die Lage der Spinalganglien in der Halswirbelsäule des Huhnes.

Nikos Tsiradidis, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, am 10. September, 13 Uhr im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Zwickauer Straße 89/1: Verdinungs- und Konservierungsversuche mit dem Verdünner nach Pilschko sowie dessen Einsatz in der Praxis mit abfallenden Spermienzahlen pro Inseminationsdosis.

Volker Ehrenberg, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, am 10. September, 14.45 Uhr, gleicher Ort: Histometrische Untersuchungen an Epithelkörperchen bei der Osteomalazie des Rindes im Raume Leipzig.

Francis Khakategusha Meli, Sektion Geschichte, am 12. September, 11 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Obergesch., Raum 506: Die Komintern und das subsaharische Afrika 1919-1939.

550 Ausländer 1973/74 am Herder-Institut

(UZ). Seit langem bereitet sich auch das Herder-Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig, einzige Studienanstalt der DDR für ausländische Studierende, auf das neue Studienjahr vor. Diese Bildungstätte (Leitung: Prof. Dr. Johannes Rölller) hat seit 1958 nahezu 10 000 Jugendliche aus 118 Staaten mit den erforderlichen deutschsprachigen und fachlichen Kenntnissen ausgestattet, die sie für ein Hoch- bzw. Fachschulstudium in der DDR brauchen. Für das neue Studienjahr wurden Jugendliche aus annähernd 90 Staaten Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas angemeldet.

Die meisten reisen aus arabischen Ländern und aus afrikanischen Staaten an. Die zahlenmäßig stärkste Delegation kommt aus der DRV und der Republik Südvietnam. Zum zweitenmal werden junge Leute aus Bangladesch erwartet. Auch Chile entsendet eine größere Abordnung. Sie alle vereint die Solidarität gegen die imperialistischen Kräfte. In Herder-Institut, ihrer neuen Lehr- und Heimatstadt, erhalten sie die ersten Voraussetzungen, um später als Ärzte, Ingenieure, Juristen ihr Land in entscheidender Position weiterentwickeln zu helfen.

Neues Rechenzentrum

(UZ-Korr.). Das Organisations- und Rechenzentrum (ORZ) der Karl-Marx-Universität wurde am 31. August gegründet und damit die bisherige Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung aufgelöst. Der ständig steigende Bedarf wissenschaftlich-technische Probleme der Planung und Leitung mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung zu lösen, sowie die um ein Vielfaches gewachsene Leistungsfähigkeit moderner EDV-Anlagen machten es im Interesse eines weiteren effektiven Einsatzes der vorhandenen und künftigen EDV-Kapazitäten notwendig, die unmittelbar mit den EDV-Anlagen in Verbindung stehenden Aufgaben in einer selbständigen Struktureinheit zu realisieren.

Der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Mühlke, sprach dem Direktor der ehemaligen Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung, Prof. Dr. Rohleder, den Dank der Universitätsleitung für seine langjährige Tätigkeit aus und entpflichtete ihn von seiner Funktion. Gleichzeitig überreichte Prof. Dr. Mühlke dem Genossen Dez. Dr. Hans Vahle die Gründungsurkunde des Organisations- und Rechenzentrums und die Berufungsurkunde zum Leiter der neugegründeten Einrichtung.

Karl-Marx-Universität auf pharmazeutischem Kongreß

(UZ-Korr.). Im Sommer dieses Jahres fand in Bukarest der VI. Nationale Kongreß der Rumänischen Pharmazeutischen Gesellschaft mit internationaler Beteiligung statt, an dem Prof. Dr. Horst, Sektion Biowissenschaften, als Leiter der DDR-Delegation teilnahm.

Unter dem Generalthema „Aktuelle Methoden der Arzneimittel-Technologie und -kontrolle“ wurden in fünf Sektionen etwa 300 Referate gehalten, zu denen auch die DDR-Delegation beitrug. Im Hinblick auf die an der Sektion Biowissenschaften betriebene arzneimitteltechnologische Vertragsforschung ergaben sich interessante Vergleichsmöglichkeiten und ein fruchtbarer Gedankenaustausch.

Zum Thema GST



sprach UZ mit Dr. Rolf Kraemer, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GST

UZ: Genosse Dr. Kraemer, Sie wurden durch den Zentralvorstand der GST unlänglich des 21. Jahrestages der Gesellschaft mit der höchsten Auszeichnung der GST, der Ernst-Schneller-Medaille in Gold, geehrt. Würden Sie uns einiges über die Arbeit und die Aufgaben der GST an der Universität berichten?

Genosse Dr. Kraemer: Unsere Kreisorganisation war immer bemüht, die sozialistische Wehrerziehung an der Karl-Marx-Universität voll wirksam werden zu lassen. Unter anderem wurden im vergangenen Studienjahr mehr als 2300 Leistungsabzeichen aller Wehrsportarten abgelegt. 8118 Angehörige der Universität beteiligten sich am Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“. Auf kulturellem Gebiet entwickelte sich unser Orchester zu einem bekannten Klangkörper. 63 Kameraden des Orchesters nahmen während der Weltfestspiele an 18 Großveranstaltungen teil. Auch bei den verschiedenen Meisterschaften schnitten wir gut ab.

Kommentar Ungleiche Belastungen?

Auch an unserer Universität bereiten sich die Genossen auf die Parteivahlen vor. In den Grundorganisationen und APO werden schon jetzt diejenigen „auf Herz und Nieren“ geprüft, die in den Wahlversammlungen als Kandidaten für eine verantwortungsvolle Funktion vorgeschlagen werden sollen. Die Kreisparteiorganisation der Karl-Marx-Universität hat mit etwa 40 Prozent den höchsten Frauenanteil im ganzen Bezirk. Aber bisher haben wir von allen Kreisorganisationen des Bezirkes die wenigsten Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt.

Woran liegt das? Am Tag des Parteisekretärs in der letzten Augustwoche berichtete Genosse Dr. Strauß von der GO TAS über die Vorbereitungen von Genossinnen auf Leitungsfunktionen. Und auch er ging davon aus, daß die Mehrheit der Lehrkräfte an der Sektion Frauen sind, ebenso gibt es einen hohen Anteil an Studentinnen. Die Parteileitung unternimmt zwar schon seit einigen Wahlperioden Anstrengungen, mehr Frauen mit Leitungsfunktionen zu betrauen, aber noch können die Ergebnisse nicht befriedigen. Genosse Dr. Strauß nannte Gründe dafür. Die meisten Frauen an der Sektion TAS sind Lehrer im Hochschuldienst und haben eine hohe Stundenzahl Unterricht zu geben. Aber auch eine Parteifunktion nimmt Zeit in Anspruch. Soll man also von vornherein nur Männer in die Leitung wählen? Doch da ergibt sich bereits die nächste Frage: Warum sind denn an einigen Sektionen die Frauen offensichtlich mehr belastet als ihre männlichen Kollegen? Warum haben sie kaum Zeit für gesellschaftliche Arbeit, warum können sich Frauen meist weniger intensiv ihrer fachlichen Qualifizierung widmen? Die Sektion TAS ist nur ein Beispiel, bestimmt findet man an anderen Sektionen andere Argumente. Aber immer da, wo Genossinnen „aus Zeitgründen“ keine verantwortungsvolle Funktion übernehmen können, ist sicher einmal das „Sektionsklima“ zu überprüfen, ist das Übel an der Wurzel zu packen, ist genau abzuwägen, wie einzelne Kollegen belastet sind und wie Überbelastungen abgebaut werden können. Nur so können auch Frauen gezielt auf gesellschaftliche Funktionen vorbereitet werden, indem ihnen die Erfüllung ihrer Pflichten an den Sektionen ermöglicht wird.

Regina Mäurer

Veranstaltungen

Symposium der Chirurgen

Am 13. und 14. September veranstaltet die Sektion Experimentelle Chirurgie der Gesellschaft für klinische Medizin der DDR und der Gesellschaft für Chirurgie der DDR in Leipzig ein Symposium zu den Themen „Form- und funktionsgerechte Magen Chirurgie“ und „Parenterale Ernährung“.

Jahrestag der GGW

Vom 13. bis 16. September führt die Gesellschaft für Geologische Wissenschaften der DDR ihre 20. Jahrestagung zum Thema „Evolution von Erde und Mensch in ihren Wechselwirkungen – Mensch und geologische Umwelt“ unter Leitung des Fachbereiches Geophysik und Geologie der KMU durch.

Was? Wann? Wo?

URANIA-Jugendmagazin mit interessanten Kurzvorträgen

Museum der bildenden Künste: Gesellschaft in Lateinamerika, Referent: Prof. Dr. Kurt Schnelle. Bis 20. Oktober: Ausstellung „Malerei und Grafik von Bernhard Heisig“. Grassimuseum: Donnerstag, 9. September, 20 Uhr, Filmssal. URANIA-Vortrag mit Farblichtbildern und südamerikanischen Rhythmen: Literatur und

Auflösung des Preisausschreibens des Direktorats für internationale Studien

Die richtigen Lösungen: Nr. 1 (Kissenbezug) aus Bulgarien Nr. 2 (Hürvinkel und Speiß) aus der CSSR; Nr. 3 (Amulettbeutel und Flaschchen) aus der MVR; Nr. 4 (Teeservice) aus Korea; Nr. 5 (Decke) aus Ungarn; Nr. 6 (Teekanne) aus der Sowjetunion; Nr. 7 (geschnittene Figur) von den Osterinseln; Nr. 8 (Tischglocke) aus Indien; Nr. 9 (Lederdose) aus der Arabischen Republik Ägypten; Nr. 10 (Tumi – Zeremonialbild) aus Peru. Bei insgesamt 79 eingegangenen Lösungssendungen waren vier richtige Lösungen. Fünf Zettel enthielten einen Fehler. Es wurde daher entschieden, die vier richtigen Lösungen mit je einem Hauptpreis auszuzeichnen und für die anderen fünf einen Trostpreis zu vergeben. Die Gewinner sind: 1. Preis: Jochen Winkelmann, Sektion Chemie; 2. Preis: Wolfgang Bautz, Sektion Phil/WK, II/6; 3. und 4. Preis: Ingrid Uhde, Direktorat Kader und Qualifizierung; Christoph Ender, Sektion TAS, (über die Reihentafel wurde durch Los entschieden); 5 Trostpreise erhalten: Annerose Kutschke, Abt. Hochschulmethodik; Hubert Reimer, Abt. Öffentlichkeitsarbeit; Charlotte Meiksner, UGL; Hans-Jörg Horn, Sektion Phil/WK; Dorothea Büsch, Sektion Journalistik.

Mein schönstes Ferienerlebnis

Von der UGL wurde ich in diesem Jahr auserwählt, einen Teil meiner Ferien im befreundeten Nachbarland CSSR zu verbringen. Hier in unserem Lager war es herrlich. Auch das Anfreunden mit den tschechoslowakischen Pionieren ging leicht und schnell, als ich dachte, ich bin der Ansicht, daß dies durch unsere russischen Sprachkenntnisse ermöglicht wurde. Unser Delegationsleiter, Herr Lange, hatte aber auch großen Anteil daran. Diese Ferien sind die für mich bisher schönsten gewesen. Ich möchte der UGL sowie den Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität meinen Dank dafür aussprechen, daß sie mich an dieser Fahrt ermöglichen. Günther Menzdorf



SHERLOCK HOLMES: Was heißt hier Orientierungsschwierigkeiten im Uni-Riesenzoo? Ich habe bis jetzt jeden gefunden! Zeichnung: Jo Bolla

UZ Redaktionskollegium: Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich (Verantwortl., Redakteur); Ina Ulbricht, Roswitha John, Gudrun Schaufuß, Regina Mäurer, Redakteure; Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Jochen Schlievoigt, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermonn Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Roten des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude, PSF 920. Telefon: 7 19 22 15. Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.